



in Kooperation mit „die börse“,
Kommunikationszentrum Wuppertal

und eingeladen von **attac Wuppertal**

Gibt es mal ein Ende der Finanz- und Eurokrise?

Auf vielfältige Weise wird uns weisgemacht, dass die „große Krise“ vorbei sei. Und wir in Deutschland seien besonders gut weggekommen, weil wir solide wirtschafteten. Dass das falsch und oberflächlich ist, weil die Krise vielmehr systemimmanent ist, wird der Referent begründen und Alternativen aufweisen.

Diese Aufklärung ist umso notwendiger, weil z. B. die Tragödie Griechenlands zeigt, wohin unser System führen kann. Und die Banken zocken wieder wie früher, als ob nichts geschehen wäre und ihre "Rettung" nicht Milliarden an Kosten für die Steuerzahler gebracht hätte. Und die Ukraine, Russland weisen auf eine erneute Kriegsgefahr hin. Wir brauchen keinen Kasino-Kapitalismus, sondern vernünftige Politik.

Professor Peukert wird eine präzise, wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung mit der Krisenproblematik vortragen, um im Anschluss mit dem Publikum angeregt zu diskutieren.



Der Referent:

Professor **Helge Peukert** ist Prof. am Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Finanzsoziologie an der Universität Erfurt. Neben der Ökonomie des öffentlichen Sektors befasst er sich als heterodoxer (nicht in der üblichen Weise auf die neoklassische bzw. neoliberale Variante des Kapitalismus „eingeschworene“) Ökonom auch mit der Geschichte des ökonomischen Denkens, Wirtschaftsgeschichte und den Grenzen des Wachstums.

In seinen Publikationen "Die große Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise" und "Das Moneyfest" hat er gegenwärtige Krisenerscheinungen analysiert und einige radikale Reformen vorgeschlagen.

Eintritt Frei! Herzliche Einladung! WANN & WO?

Montag, 19. Oktober 2015, um 19:30 Uhr, in der börse, Roter Saal (erster Stock), Wolkenburg 100, Buslinie 628, ausreichende Parkplätze
attac Wuppertal trifft sich jeden 2. Montag im Monat um 19:30 Uhr in der börse,
www.attac-wtal.de